

UNSERE WICHTELPARK BAUSTEINE



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Unsere Einrichtung	4
3. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit	8
4. Unsere Leitgedanken für unsere pädagogische Arbeit	12
5. Das Besondere an Uns	16
6. Ziele und Formen unserer Pädagogischen Arbeit	20
7. Zusammenarbeit mit den Eltern	26
8. Schlusswort	29
9. Kindererinnerungen	30

© Diese Konzeption ist Eigentum der Kindertagesstätte Wichtelpark. Jedwede Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption ist verboten. Dieses gilt für jede Form der Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung.

Herausgeber: Kindertagesstätte Wichtelpark
Zettachring 7
70567 Stuttgart

Vorwort

Unsere Konzeption, die Sie gerade in den Händen halten, soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern transparent machen. Sie wurde von unserem Mitarbeiterteam erarbeitet und ist ein Leitfaden für unsere Arbeit.

Im Moment hat diese Konzeption in der vorliegenden Form ihre Gültigkeit. Sie ist allerdings nicht als endgültiges Produkt zu betrachten, sondern unterliegt einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung. So wie sich auch die Lebenssituation von Kindern und ihrer Familie verändern, verändern sich auch die Anforderungen an unser pädagogisches Konzept.

Und nun laden wir Sie ein, unsere Wichtelpark-Bausteine kennen zu lernen.

Erziehen heißt

*Einem Menschen begegnen,
vielleicht ist er
kleiner und schwächer,
noch unbeholfen und hilflos
noch ängstlich und ohne Wissen*

Aber er ist Mensch

*Ein Ich voller Hoffnung
voller kleiner
Sorgen und Freuden,
ein Mensch, den es nur einmal gibt
unersetzlich und kostbar*

*So, wie eine Begegnung zwischen
zwei Menschen geschieht,
so auch Erziehung,
ein Lernen auf beiden Seiten,
ein Du erkennen, ein Wir erleben*

Erziehen heißt:

*Als Mensch gegenseitig
zum Geschenk werden.*

(Wandtext der Behindertenwerkstätte Kitzbühel)

1

Unsere Einrichtung



Die Kindertagesstätte Wichtelpark e.V. wird in freier Trägerschaft geführt.
Wir finanzieren uns durch:

- Monatliche Elternbeiträge
- Mitgliedsbeiträge im Verein Wichtelpark
- Betriebskostenzuschuss der Stadt Stuttgart
- Spenden

Entstehungsgeschichte

Im Frühjahr 1990 ergriffen zwei werdende Mütter die Initiative, ein Betreuungsangebot im Gewerbegebiet „Fasanenhof“ zu entwickeln. Sie gründeten 1991 den gemeinnützigen Verein „Wichtelpark e.V.“. Dabei wurden Sie aktiv vom Businesspark unterstützt, einem Consultingunternehmen, das an 250 bis 300 kleinere Dienstleistungsunternehmen Büro und Konferenzräume vermietet. Da an diesen modernen Kleinbetrieben der Medien-, EDV-, und Marketingbranche viele hochqualifizierte Frauen beschäftigt sind, unterstützte die Geschäftsleitung des Businessparks die Elterninitiative in materieller und ideeller Hinsicht. So wurde z.B. die gesamte Bau- und Architekturplanung durch die Mitarbeiter des Businessparks Axel und Martina Hoffmeister geleistet. Die gesamte Bauzeit betrug nur ein dreiviertel Jahr und war extrem kostengünstig.

Etwa zeitgleich zur Entstehung dieser Elterninitiative „Wichtelpark e.V.“ förderte das Wirtschaftsministerium in Baden-Württemberg Anfang der 90er Jahre einen Modellversuch über die Universität Hohenheim, dessen Ergebnis als „Leitfaden zur Errichtung und zur Führung einer betriebsnahen Kindertagesstätte“ vorliegt. Das Land signalisierte damit an Betriebe, sich in diesem Feld zu engagieren und förderte die Finanzierung von betriebsnahen Tageseinrichtungen. Der Wichtelpark wurde zum Pilotprojekt und mit 250.000 DM vom Wirtschaftsministerium unterstützt.

Lage des Wichtelparks und Angebotsform

Der Wichtelpark liegt sehr zur Freude der Kinder und Mitarbeiterinnen direkt am Wald im Grünen und für manche Eltern arbeitsplatznah direkt am Businesspark.

Unsere Kindertagesstätte hat Montag bis Freitag von 7:45 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. Schließtage gibt es nur zwischen Weihnachten und Neujahr und am pädagogischen Tag.

Den Eltern ist es freigestellt ihre Kinder so zu bringen und zu holen, wie es in ihren Tages- bzw. Arbeitsrhythmus passt.

Um allen Familienmitgliedern die Teilnahme an unseren Wichtelparkfesten zu ermöglichen, finden diese an den Wochenenden statt.

In unserer Einrichtung bieten wir Kurse in Englisch und Musikalischer Früherziehung durch die Musikschule an.

Durch diese Angebote müssen die Eltern nichts zusätzlich organisieren.

Der Wichtelpark verfügt über ein gutes Raumangebot (375qm). Neben den Gruppenräumen gibt es einen Bewegungsraum und Schlafräum, eine Werkecke, Lesecke und eine Forscherecke, ein Malatelier, einen Waschräum mit Kinderdusche und Toiletten, eine Küche, ein Büro, ein Personalraum sowie einen großen Keller.

Der Außenbereich besteht aus einer großen Wiese mit einem Obst- und Gemüsegarten und einer Gartenanlage mit Sandkasten, Schaukeln, Rutschen, Klettergerüst, Wasserspielmöglichkeiten sowie einer Rettungsruutsche aus dem oberen Stockwerk.

Für das leibliche Wohl unserer Rennraupen, Flitzbiber, Springmäuse und aller Erwachsenen sorgt die ISS Automotive Services GmbH (Daimler Caterer), die täglich ein frisch gekochtes, warmes Mittagessen samt Nachtisch liefert.

Personal

Wir sind ein erfahrenes, pädagogisches Fachkräfteteam aus verschiedenen Altersgruppen. Im Wichtelpark arbeiten 9 Fachkräfte zu 100% und eine Fachkraft zu 50%. Sie werden von zwei FSJler/-innen sowie Schüler/-innen während der sozial-pädagogischen Ausbildung unterstützt. Regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen unterstützen uns in unserer pädagogischen Arbeit.

Aufnahmekriterien

Der Wichtelpark hat eine Betriebserlaubnis für 45 Kinder im Alter von 1-6 Jahren in drei altersgemischten Gruppen.

Es gibt eine Warteliste.

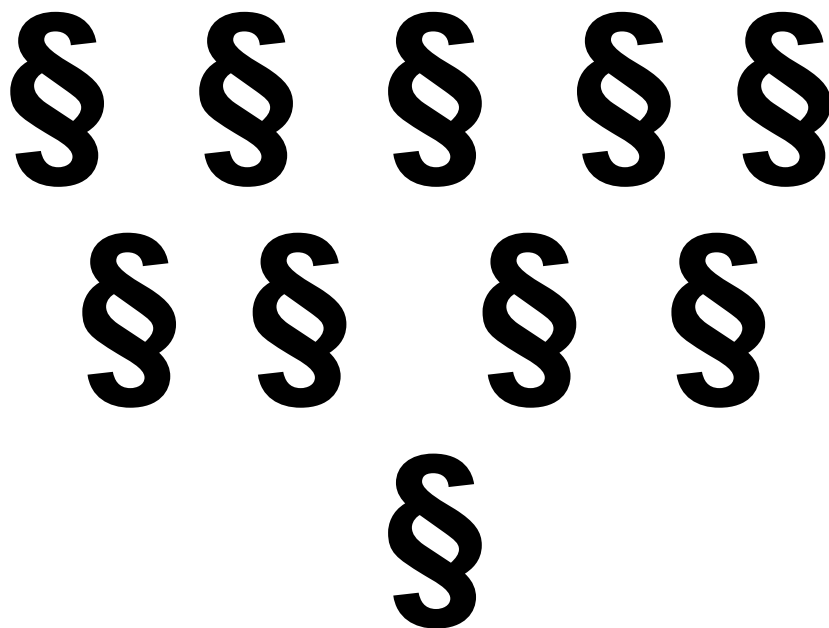
Bevorzugt aufgenommen werden:

- Geschwisterkinder
- Stuttgarter Kinder

Sofern es uns möglich ist berücksichtigen wir besonders Eltern in der Ausbildung sowie Alleinerziehende.

2

Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit



Unser Gesetzlicher Auftrag nach § 2 des Kindergartengesetzes (vom 1.1.2004) sieht Folgendes vor:

(1) Die Tageseinrichtungen im Sinne von § 1 Abs. 2 bis 4 und 6 **ergänzen** und **unterstützen** die Erziehung des Kindes in der Familie. Ihre Aufgabe umfasst die **Betreuung, Bildung** und **Erziehung** des Kindes zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.

(2) Kinder, die auf Grund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen soweit dies möglich ist, zusammen mit Kindern ohne Behinderung in gemeinsamen Gruppen gefördert werden.

Dazu gehört auch die Umsetzung des §8a Absatz 2 SGB VIII, der den Schutzauftrag der Jugendhilfe beinhaltet.

Aufsichtspflicht der Mitarbeiterinnen und des Trägers

Durch den Aufnahmevertrag zwischen den Eltern und dem Wichtelpark wird die Aufsichtspflicht auf den Träger und die Mitarbeiter/-innen übertragen.

Die Aufsichtspflicht beginnt für die Mitarbeiter/-in mit der Entgegennahme Ihres Kindes bzw. mit der Begrüßung der Mitarbeiter/-in durch das Kind, falls dieses alleine in die Einrichtung kommt.

Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von Personensorgeberechtigten abgeholt wird. Diese haben dafür zu sorgen, dass das Kind pünktlich vom Wichtelpark abgeholt wird. Wird das Kind nicht von der in der Einrichtung bekannten Begleitperson abgeholt, ist dies der Leitung bzw. den Erzieher/-innen mitzuteilen.

Während Exkursionen und Ausflügen, welche die Einrichtung mit Ihrem Kind oder der Kindergruppe durchführt, liegt die Aufsichtspflicht bei den jeweiligen Begleitpersonen.

Kinder können nur dann lernen, Risiken und Gefahren zu bewältigen, wenn sie gelernt haben, mit diesen umzugehen.

Für die Entwicklung der Kinder ist es jedoch auch sehr wichtig, dass sie sich in bestimmten, unbeobachteten Freiräumen bewegen können. In Absprache mit der/m Erzieher/-in dürfen die Kinder auch in unbeaufsichtigten Ecken spielen. Wenn die Kinder dabei nicht beobachtet werden, heißt das nicht, dass sie dabei nicht beaufsichtigt werden.

Das Loslassen ins Unbekannte findet schrittweise statt, wobei die Kinder genaue Regeln für die Nutzung dieser Freiräume lernen.

Wenn wir Erzieher/-innen den Kindern ihre Selbständigkeit im Umgang mit Freiräumen zutrauen, stärkt dies ihr Selbstbewusstsein und unterstützt ihr eigenverantwortliches Verhalten.

Stellen wir aber fest, dass ein Kind diese Freiräume nicht verantwortlich nutzt, können sie für eine bestimmte Zeit auch wieder ausgesetzt werden.

Aufsichtspflicht der Eltern

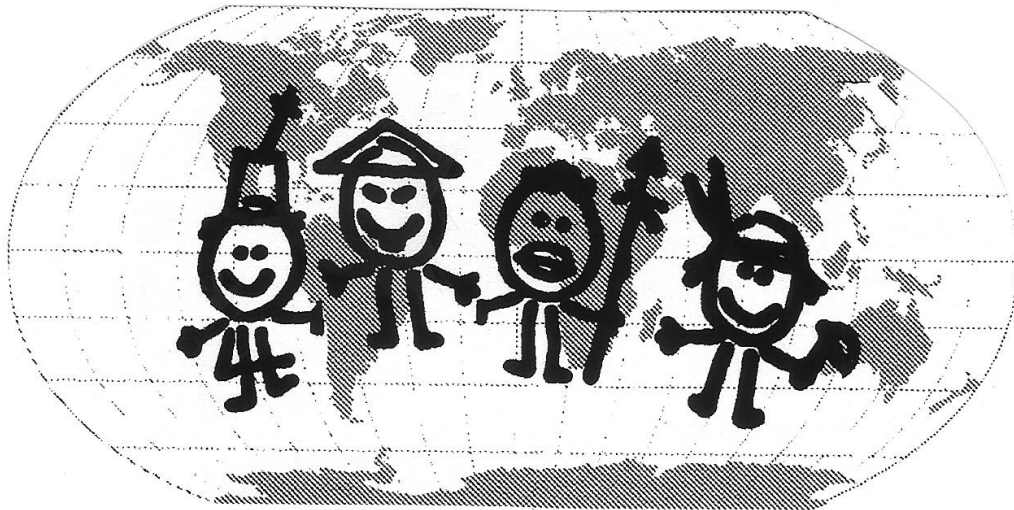
Die Aufsichtspflicht liegt zunächst bei den Personensorgeberechtigten des Kindes.

Auf dem Weg von und zu der Kindertagesstätte sind die Eltern bzw. die Personensorgeberechtigten selbst verantwortlich.

Bei Veranstaltungen der Einrichtung mit Eltern und Kindern liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern bzw. den Begleitpersonen (z.B. Laternenfest, Sommerfest....)

3

**Unsere Leitgedanken für
die pädagogische Arbeit
mit den Kindern**



Unser **Menschenbild** ist geprägt von der Vorstellung, dass jeder Mensch einzigartig, wunderbar und wertvoll ist.

Wir empfinden es als Bereicherung, wenn Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen unsere Einrichtung besuchen. Auch Kinder mit leichten Behinderungen sowie verhaltensoriginelle Kinder werden in unseren Alltag integriert.

Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse und Wertvorstellungen. Das ist abhängig von seiner Herkunft, seiner Kultur, seiner Religion, aber auch seiner körperlichen und geistigen Verfassung.

Wir unterstützen alle unsere Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung.

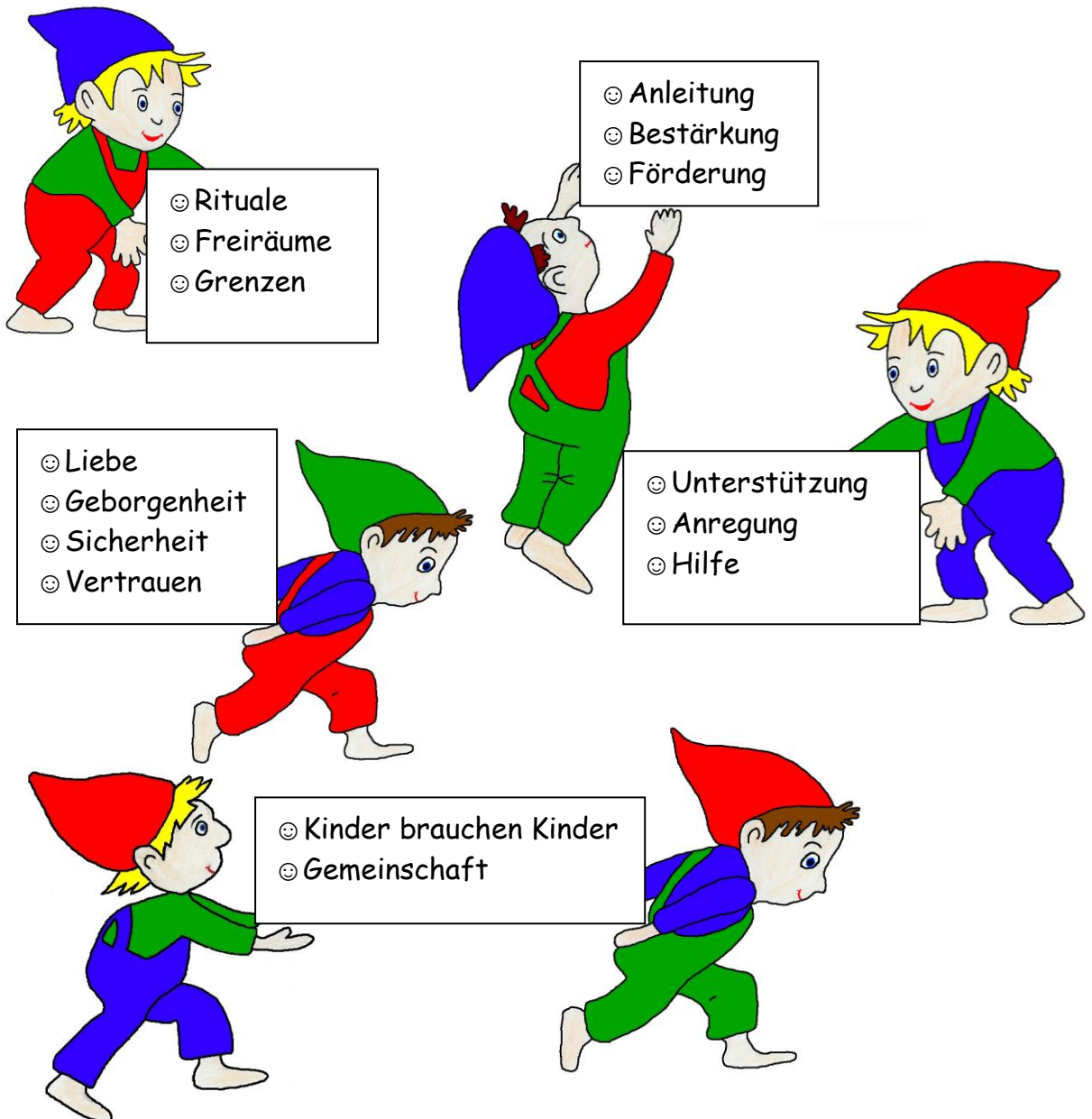


Kinder sind von Natur aus neugierig, unverfälscht, direkt, ehrlich, lebendig, offen und sie wollen die Welt entdecken.

Sie werden geprägt von ihrer Familie und ihrer Umwelt bzw. ihrer Umgebung.

Darum brauchen Kinder Vorbilder und Erwachsene, die eine vorbereitete Umgebung schaffen, die ihre Fähigkeiten erkennen und fördern, die ihnen Impulse geben und auf eine kindgerechte Entwicklung achten.

Kinder brauchen:



Unsere Rolle als Erzieher/-in

Wir sind Vermittler von Werten und Normen und haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, gleichzeitig üben wir auch eine Vorbildfunktion aus

Mit der Aufnahme Ihrer Kinder in den Wichtelpark beginnt für uns eine Erziehungspartnerschaft mit Ihnen als Eltern.

Dabei begegnen und begleiten wir Sie und Ihr Kind auf eine wertschätzende Art und Weise.

Als Erzieher/-innen wollen wir den Kindern Impulse geben. Wir handhaben dies, indem wir unseren Kindern durch ein geeignetes Umfeld und durch das Erleben unterschiedlichster Erfahrungswelten die Möglichkeit bieten, ihre Bedürfnisse

und Fähigkeiten zu entwickeln. Hierbei richten wir uns nach den Anforderungen aus dem Orientierungsplan

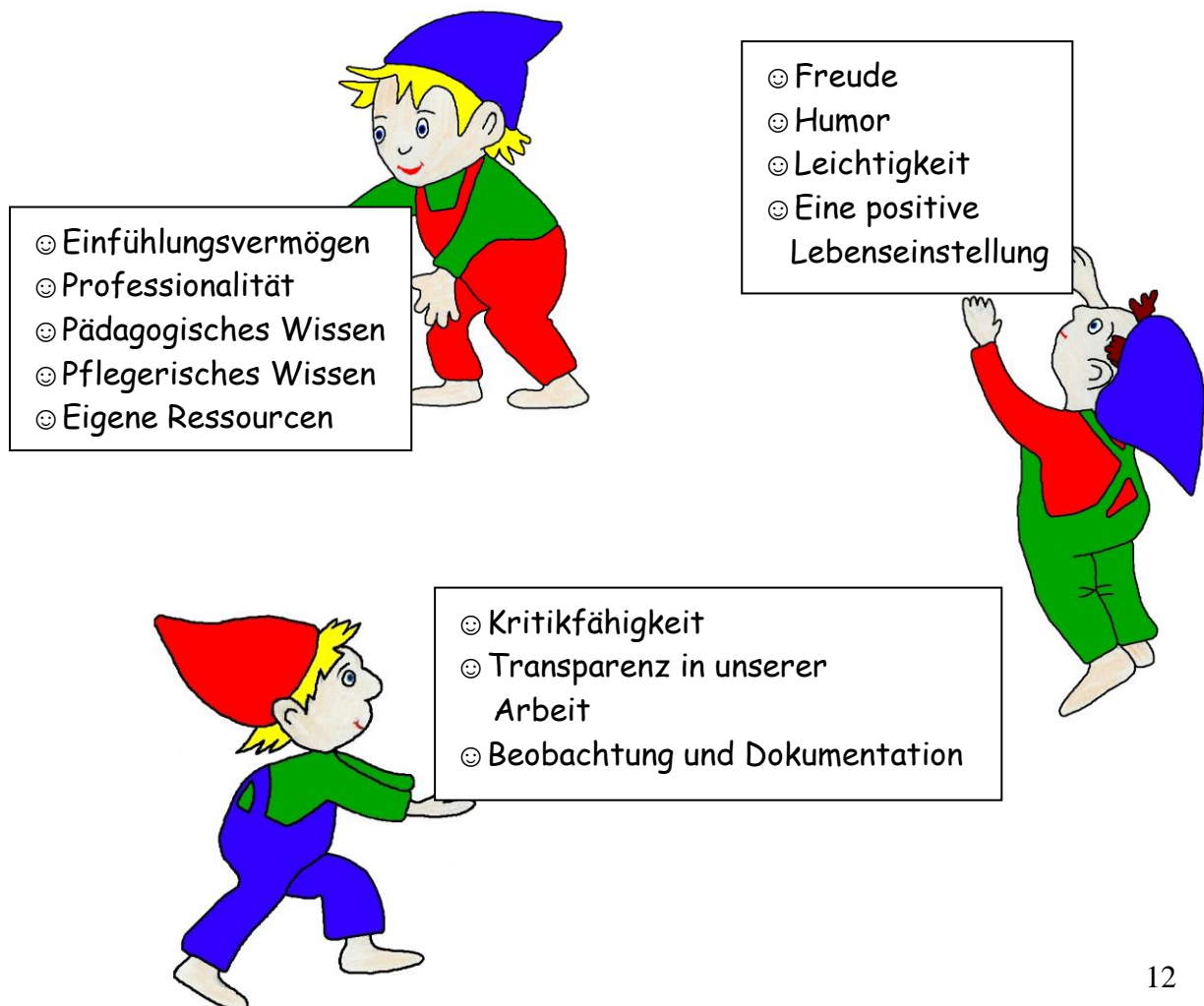
Unser Erziehungsstil ist partnerschaftlich.

Darunter verstehen wir, dass wir den Kindern im Sinne einer partnerschaftlichen Haltung begegnen, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Verständnis.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg, ein verantwortungsvoller Partner zu werden, indem wir ihnen vorleben, sich an Absprachen zu halten, verlässlich zu sein, damit sie allmählich Kompetenzen entwickeln, die sie befähigen, zunehmend mehr Verantwortung zu übernehmen.

Die Erzieher/-in ist Kontaktperson für: Eltern, Schulen, Therapeuten, Praktikanten, Träger, Ämter und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wichtiges Handwerkszeug für uns als Erzieher/-in ist:



4

Das Besondere an uns



Das halboffene Konzept und seine Umsetzung

Unsere Kinder im Alter von 1-6 Jahren haben ihre Stammgruppen und ihre festen Bezugserzieher/-innen.

Um eine bestmögliche Betreuung Ihrer Kinder zu gewährleisten, arbeiten unsere Erzieher/innen in einem 4-Schicht-Dienst.

Dadurch sind wir flexibel und können im Tagesverlauf auch gruppenübergreifend arbeiten.

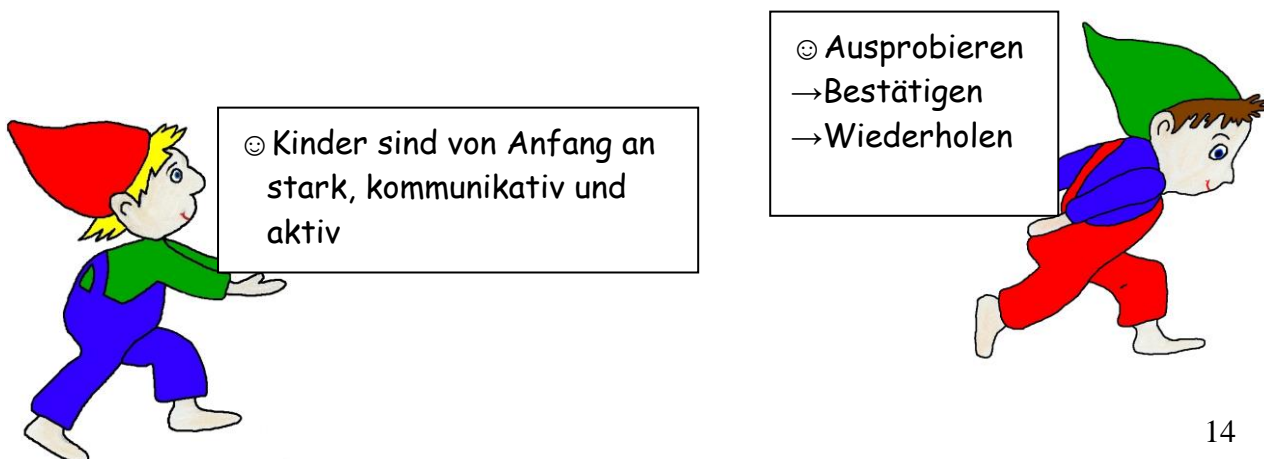
Für alle Beteiligten, Kinder, Eltern und Erzieher/innen, ist diese Form der Arbeit eine Bereicherung und stellt eine Erweiterung des Erfahrungsraumes dar:

1. Unsere Erzieher/-innen haben zu allen Kindern und deren Eltern Kontakt und fühlen sich in jeder Gruppe zu Hause.
2. Bei Personalausfällen ist eine optimale Betreuung in den Gruppen gewährleistet und unsere Kinder haben immer einen vertrauten Ansprechpartner.
3. In den Hauptbetreuungszeiten sind alle Mitarbeiter/-innen im Haus.

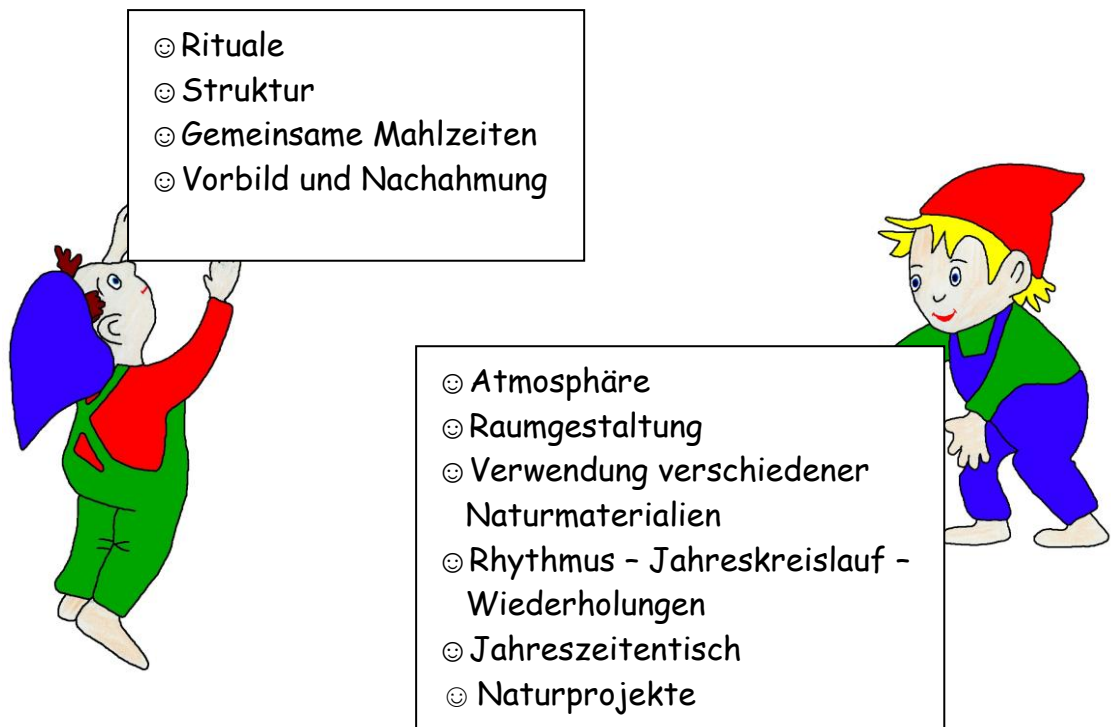
Unser pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Ausrichtung ist geprägt von verschiedenen Ansätzen bzw. Grundüberzeugungen. Deren Schwerpunkte werden in einem ständigen Prozess immer wieder von den pädagogischen Fachkräften des Wichtelparks neu definiert, gestaltet und überprüft.

Die wesentlichen Bestandteile der **Reggiopädagogik** sind die Erziehung zur Demokratie, zu sozialer Gerechtigkeit und zur Solidarität. Es ist eine Pädagogik des Dialogs zwischen Erwachsenen und Kindern. Erziehung wird verstanden als Forschungsarbeit, als Erziehungsmodell mit Kindern, Erwachsenen und unserer heutigen Gesellschaft.



Von der **Waldorfpädagogik** haben wir den ganzheitlichen Ansatz übernommen, der das Kind als seelisches, geistiges und leibliches Wesen sieht. Das Spielmaterial ist reduziert, dadurch wird die Phantasie des Kindes angeregt und es kann sich seine eigene Welt gestalten.



Aus der **Montessoripädagogik** haben wir die Erziehung zur Selbständigkeit und eigener Kreativität entnommen. Die Erzieherin steht nicht über dem Kind, sondern ist Begleiterin und Beobachterin und hilft dem Kind bei seinem Recht auf Spontaneität und freie Entfaltung.



Der **Situationsorientierte Ansatz** ergibt sich aus der Alltagssituation der Kinder. Das soziale Lernen steht hier an erster Stelle.

Der überwiegende Anteil des Lernens der Kinder geschieht im Umgang miteinander, im Spielen und bei Gesprächen in Kleingruppen, in Erlebnissen außerhalb der Kindertagesstätte, in der Möglichkeit, das Leben in der Tagesstätte mit seinen alltäglichen Entscheidungen und Ereignissen mitzugestalten. Das Prinzip dieses Ansatzes ist die Einbeziehung aller an der Situation Beteiligten in den gemeinsamen Lernprozess. Die pädagogische Fachkraft ist Lernende und Beobachtende und versucht die Interessen, Themen und Bewältigungsformen der Kinder zu verstehen, zu respektieren und zu ermöglichen. Sie schafft die Bedingungen, damit sich die Kinder Themen auf vielfältige Weise aneignen können.



Bildungs - und Lerngeschichten

Als geeignetes Beobachtungsinstrument für unsere Einrichtung haben wir uns für die Bildungs- und Lerngeschichten nach Margarete Carr entschieden.

In einer 2jährigen zertifizierten Fortbildung wurde das gesamte Team geschult, die Bildungs - und Lerngeschichten als Beobachtungsinstrument zu benutzen und die Kinder mit einem positiven Blick zu sehen. Durch gezielte Beobachtungen erkennen wir die Entwicklungsschritte und Bedürfnisse der Kinder, bleiben mit ihnen im Dialog und schreiben für sie Lerngeschichten.

Der wichtigste Leitgedanke hierbei ist mit den **Stärken zu stärken um die Schwächen zu schwächen**.



Haus der Kleinen Forscher

Seit dem Jahr 2012 sind wir eine zertifizierte Einrichtung des „Haus der kleinen Forscher“ und haben eine Forscherecke eingerichtet. Das Experimentieren hat sich somit zu einem festen Bestandteil des Wichtelparks entwickelt. Neben dem freien Forschen werden den Kindern wöchentlich angeleitete Experimente angeboten.



Ernährungsbildung

In der Ernährungsbildung orientieren wir uns am jeweiligen Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“(DGE), Abschnitt „ Essatmosphäre und Ernährungsbildung“.

Die gemeinsamen Mahlzeiten bieten uns die Möglichkeit, den Kindern Vorbilder zu sein und ihnen die Vielfältigkeit unserer Ernährung näherzubringen.

5

Kinder stark machen und für das Leben vorbereiten



**Ziele und Formen unserer
pädagogischen Arbeit mit den Kindern**

Partizipation

Unser großes pädagogisches Ziel ist die aktive Mitgestaltung des Alltags durch die Kinder.
„Einmischen“ im Sinne von Mitgestalten ist wichtig und muss erlernt werden!
Wir vermeiden Belehrungen und bleiben im Dialog.



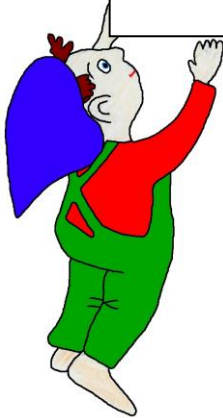
Ein Angebot dazu ist unsere **Kinderkonferenz**. Dadurch lernen unsere Kinder Mitverantwortung, Demokratie und Regeln einzuhalten. Ihre Selbständigkeit wird gefördert und das Selbstbewusstsein gestärkt. Bei uns sieht die Kinderkonferenz wie folgt aus:

- Sie findet im Normalfall einmal wöchentlich statt, kann aber bei Bedarf von Kindern oder Erzieher/-innen einberufen werden. Auf dem Flip-Chart im Gruppenraum können die Kinder oder Erzieher/-innen die Besprechungspunkte aufmalen, schreiben oder schreiben lassen
- Die Erzieher/-in spricht *mit* den Kindern, nicht *zu* den Kindern
- Jedes Kind darf ausreden
- Jedes Kind darf Fragen stellen
- Jeder Beitrag ist wichtig und wird gehört
- Jeder hat die Freiheit, einen Beitrag zu leisten oder nicht
- Die Kinder moderieren und protokollieren die Kinderkonferenz

Sozialkompetenz

Sozialkompetenz heißt soziales Lernen. In der Einrichtung lernen unsere Kinder bestimmte soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Diese sind im täglichen Miteinander erforderlich und helfen den Kindern gemeinschaftsfähig zu werden.

- ☺ Frustrationstoleranz
- ☺ Konfliktmanagement
- ☺ Werte vermitteln
- ☺ Solidarität



- ☺ Wahrnehmen der Menschen Groß und Klein
- ☺ Distanz und Nähe innerhalb von zwischenmenschlichen Beziehungen
- ☺ Gleichberechtigung



- ☺ Kommunikationsfähigkeit
- ☺ Kooperationsfähigkeit
- ☺ Fähigkeiten Beziehungen und Kontakte aufzunehmen und zu pflegen



Gewaltprävention

Aggression darf sein - Verletzung und Gewalt dürfen nicht sein. Wir Erzieher/-innen haben hier eine Vorbildfunktion. Durch unsere positive Grundhaltung, unseren Respekt und unsere Achtung gegenüber allen Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und auch gegenüber Menschen mit Behinderungen, zeigen wir den Kindern, dass alle Menschen gleichwertig sind. Wir leben den Kindern ein gewaltfreies Verhalten vor, zeigen aber auch, dass man Fehler machen darf und erarbeiten mit ihnen Regeln zur gewaltfreien Erziehung, gewaltfreien Sprache und zum Respektieren von Grenzen. Wir Erzieher/-innen unterstützen die Kinder bei Konfliktlösungen, wir sensibilisieren sie für die Gefühle und Stimmungen des Anderen und helfen ihnen, Kritik zu äußern und anzunehmen.

- ☺ Meine Freiheit hört da auf, wo andere in ihrer Freiheit beschränkt werden



Liebeseziehung

Zur Rollenfindung von Mann und Frau gehört auch die Liebeseziehung. Kinder erleben ihre Welt ganzheitlich und mit allen Sinnen. Sie spielen den Alltag nach, probieren aus, sind neugierig und motiviert, Neues zu erfahren. Sie beziehen ihren Körper wesentlich in die Erfahrung mit ein und lernen daraus. Dazu sind soziale Kontakte und Gruppenerlebnisse mit Gleichaltrigen wichtig. Sexuelles Ausprobieren, sich und andere zu erkunden (in Form von Rollen und Doktorspielen) sind wichtige Lernerfahrungen, die Kinder gemeinsam mit anderen Kindern eher in der Kindertagesstätte ausprobieren und erleben können als im familiären Bereich.

Rollen- und Doktorspiele werden von uns toleriert. Wir reden mit den Kindern darüber und behalten sie im Auge. Die Kinder kennen die Regeln der Doktorspiele.

Eine gute Liebeseziehung dient auch der Vorbeugung vor Missbrauchserfahrungen, es macht ihr Kind selbstbewusst und sicherer und ist ein fester Bestandteil in unserem Alltag



Übergänge und Brüche im Leben verarbeiten können

Im Leben des Kindes gibt es viele verschiedene Übergangssituationen wie z.B.:

- Eintritt in die Kindertagesstätte
- Wechsel der Vertrauensperson
- Familienzuwachs
- Patchworkfamilie
- Eintritt in die Schule

oder aber auch Krisensituationen wie z.B.

- Trennungen in der Familie
- Schwere Krankheit oder Tod
- Verlust von Freunden
- Arbeitsplatzwechsel der Eltern und Umzüge

Damit diese Übergangssituationen oder Krisen möglichst positiv bewältigt werden können, reden wir mit den Kindern darüber.

Wir ermöglichen den Kindern, das Erlebte und Beängstigende durch kreatives Tun, in Rollenspielen sowie mit Bilderbüchern und Geschichten zu verarbeiten.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder nach einer Krise wieder gestärkt und positiv in die Zukunft blicken können.

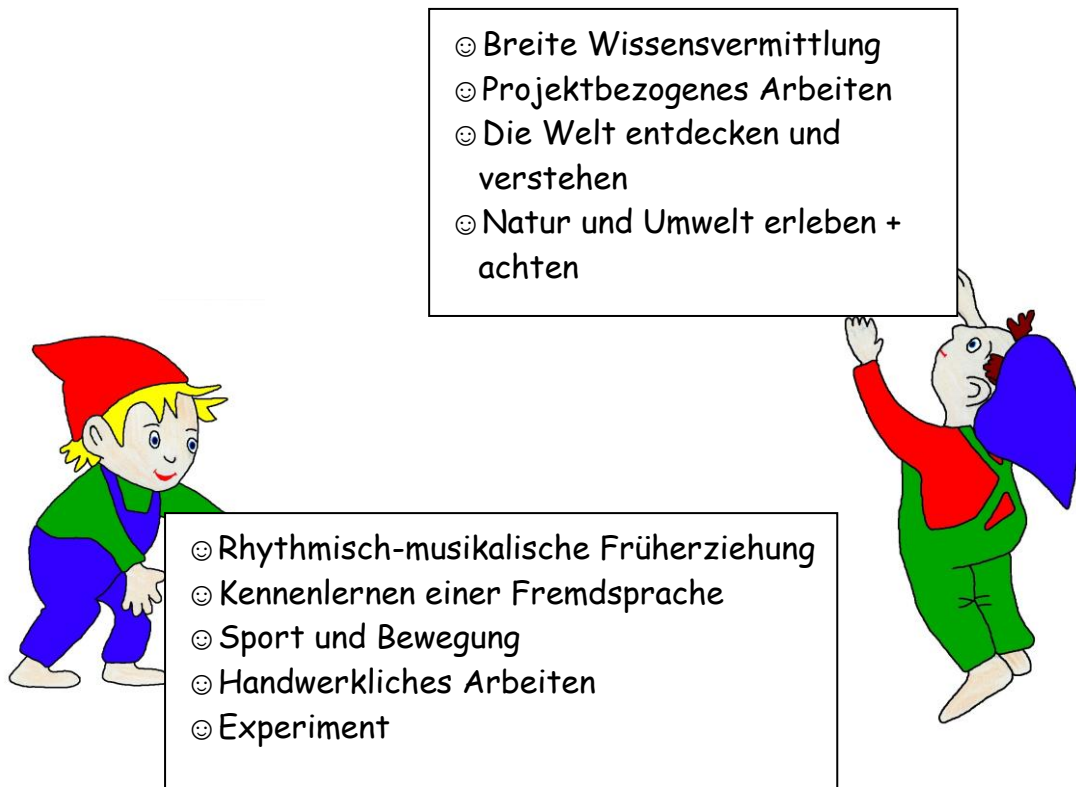
Kinder mit Freude zur Schulfähigkeit hinführen

Zu unserem Bildungsauftrag gehört es, die Lernprozesse der Kinder zu erkennen, anzuregen und zu unterstützen.

Bildung und Lernen beginnt mit der Geburt und dauert das ganze Leben lang.

Mit dem Eintritt in den Wichtelpark begleiten wir Ihre Kinder von Anfang an auf dem Weg, sich ihre eigene Welt und ihr Wissen darüber anzueignen. Wir unterstützen die kindlichen Bildungsprozesse, indem wir aufmerksame Zuhörer und Beobachter sind und ihnen dementsprechend Möglichkeiten an die Hand geben, Wissen zu erwerben.

Wir bieten den Kindern genügend Sicherheit, um sich entwickeln zu können. Wir lassen ihnen aber auch genügend Freiräume zur eigenen Entfaltung.



Im letzten Jahr vor der Einschulung genießen unsere Kinder in der **Vorschule** noch einmal eine extra Portion Aufmerksamkeit im Rahmen einer verstärkten, ganzheitlichen Förderung. Diese Vorschule findet regelmäßig wöchentlich statt. Unsere Kinder lernen in kleinen Gruppen, einander rücksichtsvoll zu begegnen und dadurch ihre soziale Kompetenz zu erweitern. Sie erleben ihre eigene Stärken und Schwächen und werden in ihrer Autonomie gefördert. Während dieser Zeit achten wir auch sehr auf die sprachliche Förderung unserer Kinder.

Der Wichtelpark legt Wert darauf, dass alle drei Kompetenzen, die zur Schulfähigkeit führen, berücksichtigt werden. Sie als Eltern werden in einem gesonderten Elternabend über unser Vorschulprogramm informiert.



Mit viel Humor, Spaß und Freude gehen wir mit ihnen gemeinsam den Weg und vermitteln ihnen dabei, dass Lernen etwas Schönes und Bereicherndes ist. Wenn die Kinder spüren, dass ihre Fertigkeiten zugenommen haben und dass sie eigene Fähigkeiten entfalten und erweitern können, entwickeln sie ein gutes und stabiles Selbstvertrauen, das ihnen den Weg in die Schule sehr erleichtert.

6

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern



Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien bedeutet für uns eine **Erziehungspartnerschaft** zum Wohl des Kindes.

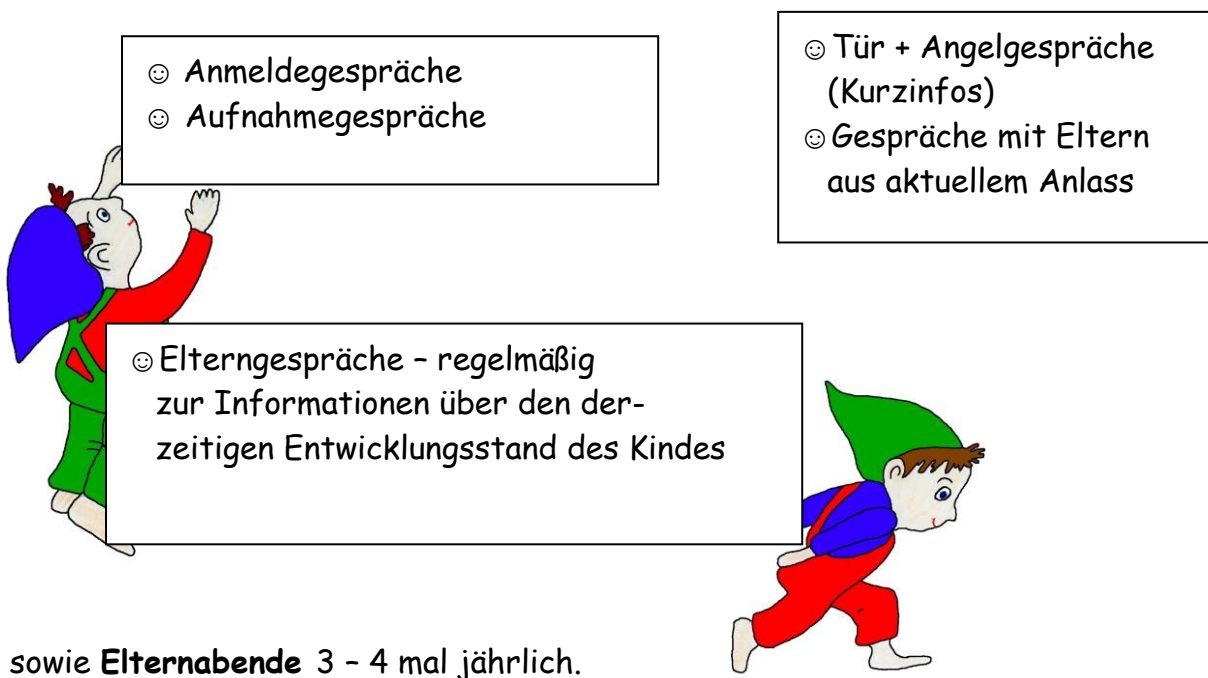
Wenn sich die Eltern und die Fachkräfte wohl fühlen, dann fühlen sich auch die Kinder wohl.

Damit dies auch gelingt wollen wir

- Offen sein für Wünsche und Bedürfnisse
- Eltern wahrnehmen und wertschätzen
- Das Vertrauen der Eltern gewinnen und ihnen die Sicherheit geben, dass ihre Kinder bei uns gut betreut und gefördert werden.

Uns ist es zudem wichtig, dass im Wichtelpark nur Personen arbeiten, die der Berufstätigkeit von Eltern positiv gegenüberstehen und die institutionelle Betreuung von Kleinkindern als eine große Chance für deren ganzheitliche Entwicklung sehen.

Eine wichtige Form der Erziehungspartnerschaft sind **Elterngespräche**,

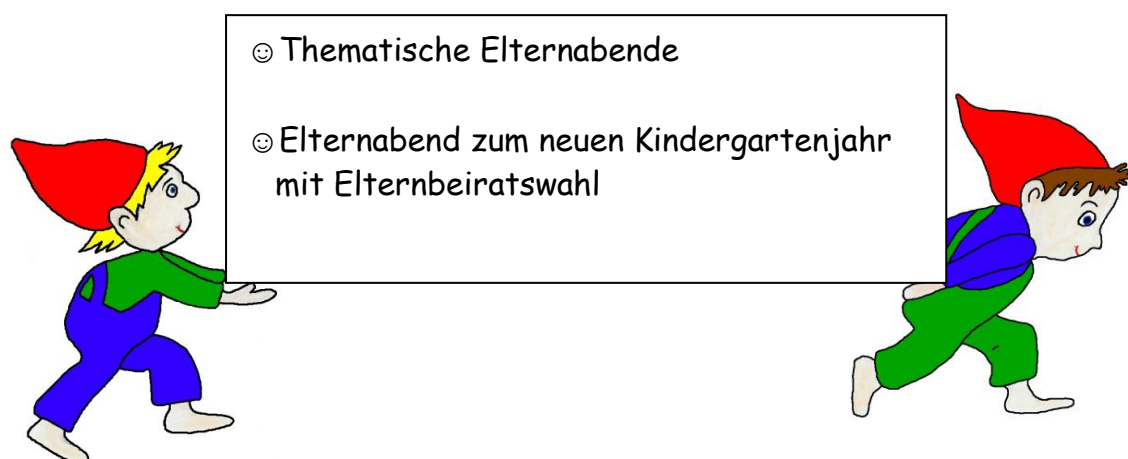


☺ Anmeldegespräche
☺ Aufnahmegespräche

☺ Tür + Angelgespräche (Kurzinfos)
☺ Gespräche mit Eltern aus aktuellem Anlass

☺ Elterngespräche - regelmäßig zur Informationen über den derzeitigen Entwicklungsstand des Kindes

sowie **Elternabende** 3 - 4 mal jährlich.



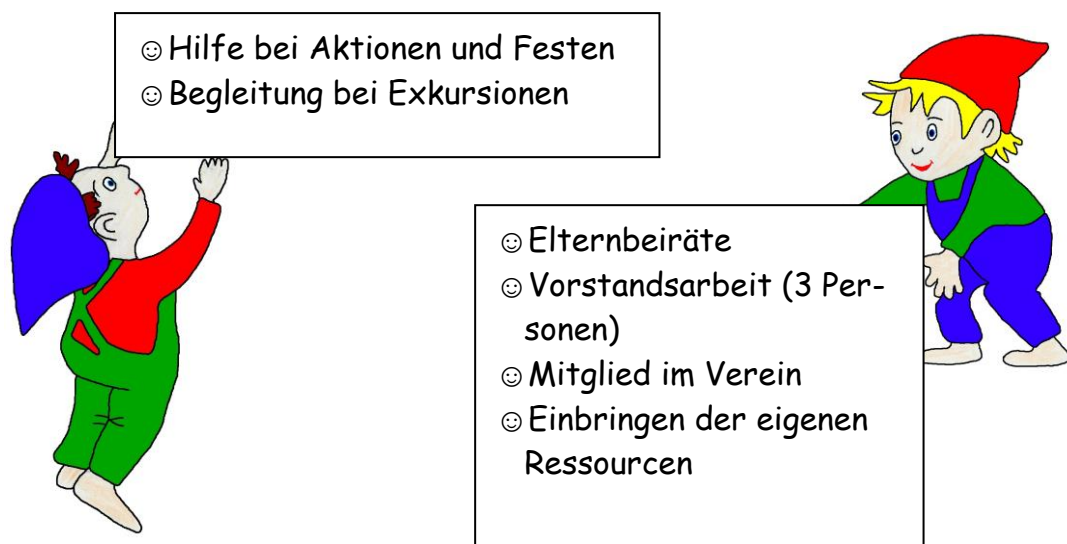
☺ Thematische Elternabende
☺ Elternabend zum neuen Kindergartenjahr mit Elternbeiratswahl

Wir sorgen für einen guten Informationsfluss durch:



Zu einem guten Gelingen des Wichtelparkalltags benötigen wir auch die **Mitwirkung der Eltern.**

Helfende Hände und mitdenkende Köpfe sind uns immer willkommen.



Jederzeit haben die Eltern, nach Absprache, die Möglichkeit, einen ganzen Tag bei uns zu **hospitieren**. Da sie bei Bring- und Abholsituationen immer nur einen Teilausschnitt von unserer Arbeit mitbekommen, sollen sie die Möglichkeit haben, einen ganzen Wichtelparkalltag mitzuerleben.

Schlusswort

Diese Konzeption war ein großes Stück Arbeit für uns, doch mit Stolz halten wir sie jetzt in den Händen.

Sie dient uns zur Qualitätssicherung und gemeinsam mit dem gesamten Mitarbeiterteam werden wir immer wieder überprüfen, was für uns noch Gültigkeit hat.

Unser Ziel ist, dass wir mit Ihnen als Eltern in einen pädagogischen Austausch kommen. Wir wollen Sie ermuntern, uns Fragen zu stellen.

Erziehungsarbeit ist nicht nur Arbeit; sie kann sehr viel Spaß machen und eine wirkliche Bereicherung für Eltern, Kinder und Erzieher/-innen sein.

Erstellt im Juni 2006

Überarbeitet im Mai 2012

Überarbeitet im Mai 2017

Kindererinnerungen

Die Vorschule fand ich immer am allerschönsten und das basteln.

Melissa 6 Jahre

Den Kletterbaum habe ich geliebt und ganz oft beklettert. Und drei Specksteine habe ich schon gemacht und jeder sieht anders aus. Ja und natürlich die grüne Wiese zum Fußballspielen. *Philipp 5 Jahre*

Auf der Spielgalerie mit Freunden spielen und in der Hängematte liegen finde ich schön. *Felix 4 Jahre*

Mir gefallen die Spielsachen die es hier gibt und ganz besonders toll finde ich die vielen Ecken. Und es gibt so viele Malstifte hier. Der Wichtelpark gefällt mir. *Jana 4 Jahre*

Im Wichtelpark habe ich Fingerschnalzen gelernt. *Isabelle 4 Jahre*

Was mir immer besonders Spaß gemacht hat war die Kinderkonferenz, das Weben und Speckstein bearbeiten. *Nathalie 6 Jahre*

Die Anais ist jetzt meine Freundin und wir sind beide Springmäuse und waren vorher Rennraupen. *Sofie 3 Jahre*

Ich habe schon als Kind gespürt, dass der Wichtelpark etwas ganz besonderes ist, so wie man hier mit den Kindern umgeht. Darum mache ich jetzt auch mein freiwilliges soziales Jahr hier. *Rebekka 16 Jahre, ehem. Wichtelpark-Kind*

Mir gefällt dass ich mit meinen Freundinnen in die Ecken gehen kann um dort zu spielen. *Mandy 5 Jahre*

Ich habe hier ganz toll malen gelernt. Im Wichtelpark ist es schön. *Lilly 5 Jahre*

Pfeifen habe ich im Wichtelpark gelernt. *Vincent 5 Jahre*

Ich brauch' jetzt keine Windel mehr. Ich bin schon groß. *Anais 3 Jahre*

Englisch werde ich jetzt im Wichtelpark lernen. Darauf freue ich mich. *Louisa 3 Jahre*

*Die Erinnerung ist das einzige Paradies
aus dem wir nicht vertrieben werden können*